



frisch Wind

Rückenwind –  
**Gott stärkt Elia**

**Kinderbibeltag**

aus der Arbeitshilfe frischWind herausgegeben von der Arbeitsgruppe Kinderbibeltage, Kinderbibel-  
wochen in der EKD anlässlich der Gesamttagung für Kindergottesdienst 2022 in Lübeck.  
[www.kinderbibelwochen.de](http://www.kinderbibelwochen.de)

# Rückenwind – Gott stärkt Elia

## Kinderbibeltag zu 1. Könige 19,2 – 15a+16b

Ideen und Texte Claudia Grunwald, Diakonin, Veitshöchheim und Ute Christa Todt, Diakonin, Referentin für Kinderbibelwochen im Amt für Gemeindedienst der ELKB, Nürnberg. Layout Innenseiten Andrea Döbler.

*Rückenwind kommt überraschend, ist voller Energie, mischt auf, begeistert und bewegt.*

*Stell' dich in den Wind, lehn' dich zurück und nimm wahr:*

*Ich bin da.*

*Du bist da.*

*Gott ist da. (Susanne Paetzold)*

## Überlegungen zum Bibeltext

Während wir Autorinnen an diesem Kinderbibeltag arbeiten, bewegen wir uns von einer Corona-Welle zur nächsten. Es ist Krieg in der Ukraine, eine Energiekrise kündigt sich an, die Inflationsrate steigt. „Wir sind / ich bin so erschöpft“, höre ich überall. Was würde Kinder heute und uns Erwachsene in diesen Momenten solch tiefer Erschöpfung stärken?

Vielleicht lesen Sie diese Einleitung zu einem viel späteren Zeitpunkt und erinnern sich an diese Zeit. Vielleicht gibt es neue Themen und Ereignisse, die Kinder und Erwachsene seelisch und körperlich ähnlich erschöpfen wie die Situation im Entstehungsjahr dieser Texte.

Erschöpfung ist so viel mehr als müde sein. Elia, der Prophet Gottes, führt uns das vor Augen. Er ist erschöpft, ja lebensmatt.

Der Name Elia bedeutet „(Mein) Gott ist Jahwe“. Das ist eine klare Ansage in einem Land, in dem der Baalskult immer mehr Anhänger\*innen gewinnt. Königin Isebel hat den Baalskult, (Baal ist ein Vegetations- und Wettergott), aus ihrer Heimat importiert und fördert ihn in Israel. Auch ihr Ehemann König Ahab betet ihn an. 1. Könige 16,31b: er nahm Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau und ging hin und diente Baal und betete ihn an. Gott beauftragt Elia zum König zu gehen und dies anzuprangern, damit dem Volk klar wird, wer Herr über die Schöpfung ist.

*1. Könige 17,1 Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.*

Gott erwählt Elia als seinen Propheten. Dieser hat sich diese Aufgabe nicht ausgesucht. Die Ankündigung, die Elia zu Ahab bringt, trifft ein. Drei Jahre regnet es nicht. Was dann geschieht, soll hier nicht Thema werden. In diesem Kinderbibeltag geht es um Elias Erschöpfung und wie Gott Elia stärkt.

Unterm Ginsterstrauch liegt Elia. Er ist geflohen und voller Angst. Er ist nicht einmal mehr in der Lage zu beten. Er will nur sterben. Gott sendet einen Boten, der Elia behutsam unterstützt mit dem, was er braucht, um wieder zu Kräften zu kommen und wieder aufzustehen. Wasser und Brot für den Leib und eine Berührung für die Seele. Der Bote ist geduldig, kommt ein zweites Mal, wieder mit Wasser und Brot und einer Berührung, aber auch mit einem Ausblick: „... du hast einen weiten Weg vor dir.“

Elia geht gestärkt 40 Tage und Nächte durch die Wüste.

Die Sommerferien dauern ca. 40 Tage. Eine lange Zeit, ein weiter Weg zu laufen. Viele Tage zum Nachdenken und um sich zu sortieren oder um Worte zu finden, anders als in der Sprachlosigkeit unterm Ginsterstrauch. 40 Tage Zeit, um Dinge hinter sich zu lassen.

Am Ende des Weges erklimmt Elia den Gottesberg Horeb.

*Gemäß hebräischer Bibel hat sich Gott dem Propheten Mose in einem brennenden Dornbusch auf einer Weide am Berg Horeb offenbart (siehe 2. Mose 3,1–4). Später soll Mose Wasser aus einem Felsen des Horeb geschlagen (2. Mose 17,5 f.) haben.*

Der Berg Horeb ist also ein besonderer Ort. Dort angekommen legt Elia sich in eine Höhle und schläft. Dort spricht

Gott ihn an: „Was machst du hier, Elia?“ Da sprudelt alles aus Elia heraus: „Alle haben sich von dir, Gott abgewandt. Nur ich bin dir treu geblieben. Jetzt jagen sie mich dafür und wollen mich töten.“

Ist es das Gefühl: ich habe alles gegeben und keiner ist da, der mir beisteht, es anerkennt, wofür ich mich einsetze, kein Freund, kein Verbündeter?

„Ich bin da, komm heraus aus deiner Höhle.“ Gott will sich Elia zeigen. Sturm, Erdbeben und Feuer, alles durcheinanderwirbelnd, erschütternd, keinen Stein auf dem anderen lassend, ereignen sich, aber Gott zeigt sich erst, als Elia „ein leichtes Wehen hört“.

Präziser übersetzt: *Nach dem Feuer kam die Stimme einer lautlosen Stille.* Kann es sein, dass da, wo nichts zu hören ist, Gott spricht?

Elia kann ein zweites Mal alles benennen, was ihn umtreibt und beschäftigt. Er wird gehört. Fürsorglich ist die Antwort Gottes. Elia erhält einen neuen Auftrag und einen Weggefährten und Nachfolger: Elisa.

Gott stärkt so wie Rückenwind Elia den Rücken. Gott war immer da, ist Elia ganz nahegekommen. Hat sich ihm zugewendet. Hat ihn unterstützt, aber nicht aus der Verantwortung genommen. Elia musste sich selber erheben und bereit sein zum Gehen.

Wie kann so eine Stärkung für Kinder und Erwachsene aussehen?

In der Unterstützung von außen, um meinen Kummer und meine Not in Worte fassen zu können?

Durch eine/n Wegbegleiter/in, damit ich „nicht immer alles alleine machen muss“?

Dadurch, dass ich herausfinde, was mein Ziel ist und welches der nächste Schritt?

Elia ist kein strahlender Held. In dieser Geschichte ist er verzagt und ängstlich – entdecken wir uns in diesen Wesenszügen? – und Gott wendet sich ihm zu.

## Ablauf des Kinderbibeltages

**Die Kinder werden am Eingang begrüßt und erhalten ihr Namensschild.**

### Glocken läuten

Lied zum Ankommen

### Begrüßung

*der Kinder und Mitarbeitenden durch den/die Liturg/in oder den/die Moderator/in und Vorstellung der Mitarbeitenden.*

**Rückenwind – Gott stärkt Elia**, so heißt unser Kinderbibeltag.

Elia werden wir kennen lernen. Er hat eine besondere Aufgabe von Gott. Von schweren Zeiten, die er erlebt, werden wir hören, aber auch von Rückenwind, den er spürt.

Rückenwind, was ist das, habe ich mir überlegt. Wenn ich beim Radfahren Rückenwind habe geht es viel leichter.

Rückenwind sind für mich Dinge, die mir helfen, mich unterstützen. Rückenwind ist für mich, wenn mir jemand über den Rücken streichelt oder sagt: „Das schaffst du! Das traue ich dir zu!“ Rückenwind bekommen ist für mich etwas, das mich unterstützt.

Ich bin gespannt, wann und wo in unserer Geschichte Elia diesen Rückenwind spürt.

### Entzünden der Kerzen

Wir kommen heute zu diesem Kinderbibeltag zusammen und feiern ihn im Namen Gottes, der uns das Leben geschenkt hat. *(erste Kerze entzünden)*

Und im Namen von Jesus Christus, der sich allen Menschen angenommen hat und gesagt hat: lasst die Kinder zu mir kommen. *(zweite Kerze entzünden)*

Und im Namen des Heiligen Geistes. Das ist die gute Kraft Gottes, die uns Menschen miteinander verbindet.

*(dritte Kerze entzünden)*

Amen.



## Gebet

Wir wollen gemeinsam beten:

Gott,

Wir bitten dich: Sei du jetzt bei uns.

Wir bitten dich um eine gute Gemeinschaft untereinander an diesem Kinderbibeltag.

Öffne unsere Herzen und mach unsere Sinne weit für dich und das,  
was du uns heute mit auf unseren Weg geben willst.

Amen.

**Lied:** Halte zu mir guter Gott



## Plenumserzählung zu Elia

### Rückenwind – Gott stärkt

#### Rollen:

Elia, Engel (bitte ohne Flügel!), Erzählerin, Stimme Gottes

#### Material:

braune Decken oder große Tücher für die Wüste, Ginsterbusch: z. B. Benjamin, Korb mit Brot, Krug mit Wasser und Becher, Klang(spiel) für den Auftritt des Engels, Strandmuschel für die Höhle, für die Geräusche: siehe unten

#### **Bitte folgendes vor der Geschichte mit den Kindern einüben:**

##### Erzähler\*in:

Für den zweiten Teil unserer Geschichte brauchen wir heute Geräusche und Bewegungen.

*Die Bewegungen kann der/die Erzähler\*in oder ein/e andere/r Mitarbeitende/r anleiten und jetzt mit den Kindern einüben.*

##### Vorschläge:

**Sturm:** alle pusten kräftig oder schwingen blaue Tücher in der Luft, Ocean Drum

**Erdbeben:** trampeln mit den Füßen und im Stehen hin- und herschwanken

**Feuer:** Krepppapierstreifen – rot, orange, gelb durch die Luft schwingen

**leises Wehen:** ganz zart und leise pusten

*(ggf. die Bewegungen mit Geräuschen aus dem Internet verstärken)*

**Wichtig:** Ein Zeichen vereinbaren, wann alle Kinder wieder still sind bzw. sitzen

### Teil 1: Elia unterm Ginsterstrauch

#### Erzähler\*in:

Elia ist ein Prophet, ein Bote Gottes. Von ihm werden wir heute hören. Er lebt in Israel, in der Zeit als König Ahab und Königin Isebel regierten. Die Menschen aus dem Volk Israel haben sich von Gott abgewendet. Sie beten nicht mehr zu Gott, sondern zu Baal. Sie glauben, Baal schickt Regen und sorgt für eine gute Ernte. Gott will den Menschen zeigen, dass das nicht so ist. Nur er, Gott, kann über den Regen bestimmen. Darum hat er Elia zu Ahab geschickt. „Es wird nicht mehr regnen, noch soll es Tau geben, außer ich, Gott, befehle es!“. Das soll Elia Ahab sagen.

Es kommt wirklich eine große Dürre, die dauert drei Jahre.

Noch öfter schickt Gott Elia mit Botschaften zum König, aber das ist eine andere Geschichte.

Nach all der Zeit und allem was passiert ist, ist die Königin Isebel so wütend auf Elia, dass sie droht ihn zu töten. Elia hat Todesangst und flieht. Weit weg in die Wüste. Seht selbst.

#### Anspiel: Elia unterm Ginsterstrauch

*vor dem Altar: Wüsten-Landschaft aus braunen Decken, dazu ein Strauch  
Elia kommt durch die Kirche gerannt, wirkt gehetzt, blickt sich immer wieder um.*





*Schließlich sinkt er vor dem Altar auf den Boden. (Wichtig – gut sichtbar für alle Kinder!)*

**Elia:**

Ich kann nicht mehr!  
Es ist genug!  
Meine Kraft ist am Ende!  
So viel habe ich gesehen – schöne Sachen, aber auch Schlimmes.  
So viel habe ich gehört – schöne Worte und laute, böse Worte.  
So viel habe ich erlebt.  
Ich habe gekämpft und mich eingesetzt für Gott und meinen Glauben.  
Jetzt kann ich nicht mehr weiter.

*Elia rollt sich vor dem Altar zusammen und schläft.*

*(Klangspiel ertönt) Ein Engel tritt zu Elia. Der Engel berührt Elia behutsam, stellt ihm leise Brot und Wasser hin.*

**Engel:**

Steh auf und iss!  
Engel geht ab.

*Elia richtet sich auf, reibt sich die Augen, schaut um sich.*

**Elia:**

Mir war, als ob mich jemand berührt hätte ...  
Ganz leicht und sanft ...  
Und als ob ich Worte gehört hätte ...

*Elia erblickt Brot und Wasser.*

**Elia:**

Hm, duftendes, frisch gebackenes Brot.  
Und Wasser, frisches kühles Wasser.  
Hier, mitten in der Wüste?!  
Hat nicht jemand gesagt: Steh auf und iss!  
*Elia blickt sich nochmals um. Er isst und trinkt.*



**Elia:**

Das hat gut getan.  
Aber ich bin immer noch so müde.  
Es war einfach zu viel!  
*Elia rollt sich wieder zusammen und schläft weiter.*

*(Klangspiel ertönt) Der Engel tritt nochmals heran, bringt Wasser und Brot und berührt Elia sanft.*

**Engel:**

Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.  
Engel tritt ab.

*Elia setzt sich erneut auf, blickt sich um, isst und trinkt.*

**Elia:**

Das hat gut getan.  
Ich spüre neue Kraft in mir.  
*Elia faltet seine Hände, neigt den Kopf zum Gebet.*

**Elia:**

Gott, ich danke dir.  
*Elia steht auf und macht sich langsam auf den Weg (Richtung Ausgang).*

**Erzähler\*in:**

Erschöpft, verzweifelt und müde war Elia zu Beginn der Geschichte.  
 Er hatte keine Kraft mehr.  
 So viel, zu viel hat er gesehen, gehört, erlebt.  
 Er wollte keinen einzigen Schritt mehr weiter.  
 Und dann kommt – während Elia schläft – ein Engel.  
 Der Engel streichelt Elia liebevoll.  
 Der Engel bringt Brot und Wasser.  
 Der Engel spricht mit Elia und schickt ihn wieder auf den Weg.  
 Stellt euch vor: 40 Tage und Nächte wandert Elia, bis zum Gottesberg Horeb.

**Lied oder Melodie** zum Umbau

*vor dem Altar: Höhle aufbauen z.B. Strandmuschel mit braunen Decken behängt*

**Teil 2: Elia am Horeb**

*Während die Erzähler\*in spricht, kommt Elia durch den Kirchenraum. Er geht auf den Altar zu.*

**Erzähler\*in:**

40 Tage ist Elia unterwegs durch die Wüste. Das ist eine lange, sehr lange Zeit.  
 Es ist etwa so lange wie die Sommerferien dauern. Weit ist Elia gelaufen. 40 Tage alleine in der Wüste.  
 An was er dabei wohl gedacht hat?  
 Vielleicht an Isebel. Vielleicht hat er die Angst gespürt, dass sie ihn doch noch findet. Vielleicht hat er sich erinnert, wie einsam er sich gefühlt hat und verlassen und erschöpft unter dem Ginsterbusch. Es war so schlimm, dass er nur noch sterben wollte.  
 Vielleicht hat er an den Geschmack des Brotes und die Berührung des Engels gedacht.  
 Vielleicht hat er Ärger und Wut auf Gott in sich gespürt, weil der ihn überhaupt erst mit all diesen Nachrichten zu König Ahab geschickt hat.  
 Am Ende seiner Wanderung kommt Elia an den Gottesberg Horeb. Ein berühmter, ein wichtiger Berg. Dort ist Mose schon Gott im brennenden Dornbusch begegnet.

*Elia erklimmt den „Berg“, dreht sich zu den Kindern um, beschattet die Augen mit der Hand, blickt über die Kinder hinweg in die Ferne. Wischt sich den Schweiß von der Stirn.*

**Elia:**

Geschafft. Endlich. 40 Tage, was für ein weiter Weg. Ich bin so müde.  
*Elia blickt sich suchend um, sieht die Höhle und kriecht hinein und legt sich schlafen. Er wälzt sich herum.*

*Die Stimme Gottes erklingt aus dem Off so, dass die Kinder den/die Sprecher\*in nicht sehen können!*

**Stimme:** Was machst du hier, Elia?

*Elia schreckt hoch, blickt sich um, tritt vor die Höhle, sieht sich erneut um und legt sehr emotional los:*

**Elia:**

Was ich hier mache? Was ich hier mache fragst du, Gott?  
 Warum hast du mich allein gelassen?  
 Immer habe ich mich für dich eingesetzt!  
 Immer habe ich zu dir gehalten!  
 Und was ist der Dank?  
 Die Königin verfolgt mich!  
 Ich bin in Lebensgefahr!  
 Und du bist schuld!  
*Elia stampft mit dem Fuß auf, verschränkt die Arme und verkriecht sich wieder in der Höhle.*

**Stimme:**

*Elia, komm aus der Höhle und stell dich auf dem Berg vor mich hin! Ich werde an dir vorbeigehen!*



**Erzähler\*in:** (oder ein/e Mitarbeitende/r leitet die Geräusche an)

Elia liegt fest in seinen Mantel gewickelt in der Höhle. Er will nicht.

Plötzlich kommt ein Sturm auf. *(die Sturmgeräusche beginnen)*

Der rüttelt an der Bergwand, große Felsbrocken fliegen durch die Luft, als wären sie so leicht wie Blätter.

Alles wird durcheinandergewirbelt. *(Geräuschen enden)*

Aber Gott ist nicht im Sturm.

Als der Sturm vorbei ist, kommt ein starkes Erdbeben. *(Erdbebengeräusche)*

Alles wird geschüttelt und gerüttelt. Steine fallen herab. Spalten im Boden tun sich auf. Manches stürzt ein.

*(Geräusche enden)*

Aber Gott ist nicht im Erdbeben.

Als das Erdbeben vorbei ist, ist ein Knistern zu hören, erst leise, dann immer lauter. Es wird heiß. *(Feuengeräusche)*

Ein loderndes Feuer knistert und prasselt, es verbrennt alles. *(Geräusche enden)*

Aber Gott ist nicht im Feuer.

Als das Feuer vorbei ist, kommt ein ganz leiser Hauch. Er ist kaum zu hören.

*(leise und zart pusten – dann Stille!)*

Als Elia das bemerkt, steht er auf.

*Elia erhebt sich.*

Elia verhüllt sein Gesicht mit dem Mantel, kommt aus der Höhle und stellt sich vor den Eingang der Höhle. Er lauscht.

Er verhüllt sein Gesicht mit seinem Mantel, denn niemand hat Gott je ins Angesicht geschaut. Elia stellt sich vor die

Höhle und spürt: hier ist Gott!

**Stimme:**

Elia, was willst du hier?

*Elia spricht ruhiger als vorher.*

**Elia:**

Ich habe für dich gearbeitet. Ich habe alle deine Aufträge erfüllt. Ich bin ganz alleine übrig geblieben – nur ich – von allen deinen Propheten. Und jetzt wollen sie mich töten.

**Stimme:**

Geh nach Damaskus, Elia. Dort findest du Elisa, er wird dir ein Freund und Helfer sein und dich begleiten.

*Elia hält noch kurz inne und geht während des Liedes durch die Kirche ab.*

**Lied:** Und so geh nun deinen Weg *(Refrain)*

von Clemens Bittlinger aus: Danke, du hast an mich gedacht!

(Noten: <https://bittlinger-mkv.de/wordpress/wp-content/uploads/2022/04/Uns-so-geh-nun-deine-Weg-CHOR-4st.pdf>)

**Bewegungen zum Refrain** (am besten im Stehen singen):

Und so geh nun deinen Weg → auf der Stelle gehen

ohne Angst → Hände nach vorne strecken, als ob man etwas abwehren würde

und voll Vertrauen → Arme vor dem Oberkörper kreuzen, rechte Hand auf linke Schulter und umgekehrt

dass du nicht alleine gehst → Arme zu beiden Seiten hin ausstrecken, Handflächen nach vorne oben  
(einladend, gemeinsam)

darauf kannst du baun → mit den flachen Händen vor dem Oberkörper „stufenweise“ nach oben

**II: Gottes guter Segen** → **Hände wie ein Dach über dem Kopf**

**zieht mit dir ins Land** → **mit rechter Hand von links nach rechts einen weiten Bogen vor dem Oberkörper ziehen**

**und auf allen Wegen** → **auf der Stelle gehen**

**hält dich seine Hand** → **Hände, Handfläche nach oben geöffnet, vor den Oberkörper halten :II**

**alternativ:** „Immer und überall“ von Daniel Kallauch

Die Kinder werden in die Kleingruppen aufgeteilt

# Vertiefung in den Kleingruppen

## Rückengeschichte „Elia am Horeb“ (1. Könige 19,9-19)

Autorin: Eva Forssman, Pfarrerin

Aus: Rückengeschichten 1 mit CD

erhältlich bei [www.himmelsmarkt.de](http://www.himmelsmarkt.de) oder [www.kirche-mit-kindern.de](http://www.kirche-mit-kindern.de)

### Hinweis:

Wichtig ist, dass eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen wird. Den Kindern muss vorher erklärt werden, was sie erwartet. Sie sollten bequem sitzen oder liegen können, sanftes Licht, ein sauberer, ruhiger Raum, erleichtern die konzentrierte Arbeit.

Es hat sich bewährt, dass jeweils ungefähr gleich große und gleichaltrige Kinder ein Paar bilden. Gleichgeschlechtliche Paare sind sinnvoll. Die Kinder sollten sich ihre/n Partner/in nach Möglichkeit selbst wählen. Es muss vorab erklärt werden, dass die Geschichte zweimal erzählt wird, so dass jede/r sie einmal mit den Händen erzählt und einmal erzählt bekommt.

### Die Leitung macht die Bewegungen vorher überdeutlich vor.

Schön ist es, wenn die Kinder nach der zweiten Runde die Gelegenheit bekommen, über ihre Erfahrungen zu sprechen, über die Stellen, die ihnen am besten und am wenigsten gefallen haben.

### Empfehlung:

im Sitzen (Variante im Liegen)

### Material:

weicher, etwas breiterer Pinsel

aus: **Rückengeschichten 1**, © Kirche mit Kindern im Amt für Gemeindedienst der ELKB, Nürnberg

Elia rollt sich in der Berghöhle zusammen.	<i>Hände auf die Schultern legen.</i>
Er ist ganz erschöpft.	<i>Hände auf den Schultern schwer machen.</i>
Und wälzt sich unruhig hin und her.	<i>Mit den Händen unruhig über den Rücken streichen.</i>
Da hört er Gottes Stimme: „Was machst du hier, Elia?“	<i>Mit einem Pinsel von einer Schulter in einem leichten Bogen zum Herz hin zur anderen Schulter streichen.</i>
Elia ist zornig. Er schimpft: „Warum hast du mich allein gelassen? Immer habe ich mich für dich eingesetzt! Immer habe ich zu dir gehalten! Und was ist der Dank? Die Königin verfolgt mich! Ich bin in Lebensgefahr! Und du bist schuld!“	<i>Variante im Liegen: von der Rückenmitte zu den Schultern und Beinen kräftig und schnell mit den Handrücken streichen.</i>
Wieder hört er Gott: „Elia, geh auf den Berg. Dort werde ich an dir vorübergehen.“	<i>Wieder mit dem Pinsel von einer Schulter in einem leichten Bogen zum Herz hin zur anderen Schulter streichen.</i>

Ein großer Sturm kommt.		<i>Mit beiden Händen mehrfach von links nach rechts über den Rücken fahren. Dabei immer die Richtung beibehalten, aber nach und nach über den ganzen Rücken gehen.</i>
Aber Gott ist nicht im Wind.		<i>Hände entfernen. Die Stille genießen.</i>
Ein Erdbeben kommt.		<i>Mit den Händen an verschiedenen Stellen des Rückens, der Arme, der Beine kräftig rütteln. Das Rütteln darf ruhig arhythmisch sein.</i>
Aber Gott ist nicht im Erdbeben.		<i>Hände entfernen. Die Stille genießen.</i>
Ein großes Feuer kommt.		<i>Mit den Fingern Blitze über den Rücken zeichnen. Mit den Handflächen den Rücken warm reiben.</i>
Aber Gott ist nicht im Feuer.		<i>Hände entfernen. Die Stille genießen.</i>
Ein stilles, sanftes Sausen kommt.		<i>Mit dem Pinsel sanft von rechts nach links über den gesamten Rücken, die Arme, die Beine (außer bei sehr kitzligen Kindern) streichen.</i>
Elia zieht seinen Mantel über den Kopf. Denn Gott ist in dem stillen, sanften Sausen.		<i>Beide Hände in einer segnenden Geste auf den Kopf legen.</i>
Gott fragt noch mal: „Was hast du hier zu tun, Elia?“		<i>Mit dem Pinsel von der rechten Schulter über das Herz zur linken Schulter streichen.</i>
Elia klagt: „Ich habe für dich gearbeitet. Ich bin allein von allen Propheten übriggeblieben. Die Königin trachtet mir nach dem Leben!“		<i>Vom Herz aus mit beiden Handflächen in alle Richtungen streichen. Sanfter als vorher. (Elias Zorn ist schon verraucht.)</i>
Elia hört Gottes Stimme: Geh nach Damaskus. Ich gebe dir einen Freund und Helfer, Elisa, an die Seite.		<i>Mit dem Pinsel immer wieder von rechts nach links über den ganzen Rücken streichen.</i>
Und Elia macht sich auf den Weg.		<i>Mit den Händen mehrmals von rechts unten nach links oben über den Rücken laufen. Nach und nach langsamer laufen.  Die Hände ruhen lassen.</i>

### **alternativ**

## **Gemeinsame Nacherzählung mit Bewegungen**

**Material:** Klangspiel aus der Plenumsgeschichte, weiche Feder

Ziel ist es, mit den Kindern die Geschichte von Elia nachzuerleben, Gefühle in Körperhaltungen auszudrücken: von der Angst und totalen Erschöpfung bis hin zu neuer Energie durch den neuen Auftrag und der Erwartung der Begegnung mit Elisa.

Die Kinder setzen die Bewegungen um, die ein/e Mitarbeitende/r ihnen zuruft, ähnlich Feuer, Wasser, Blitz. Wichtig ist, dass die Bewegungsfläche groß genug ist, damit sich die Kinder nicht verletzen. Wenn die Kinder sich auf den Boden legen sollen, sollte er sich dazu eignen und sauber sein.

**Wichtig:** Pausen zwischen den Ansagen lassen

Gerade haben wir die Geschichte von Elia gesehen. Wir wollen sie mit Bewegungen nacherleben. Bitte verteilt euch im Raum und achtet gut aufeinander, wenn ihr schnell lauft und auch, wenn ihr langsam geht und den Kopf senkt.

**Hört gut hin, welche Bewegungen ich ansage.**

- Elia, der Prophet läuft ganz schnell weg, er hat Angst vor der Königin Isebel, die ihn verfolgt.
- Elia wird immer langsamer, je weiter er in die Wüste hineinläuft.
- Ganz erschöpft kommt Elia beim Ginsterstrauch an. Er legt / setzt sich auf den Boden, rollt sich ganz klein zusammen.
- (Klangspiel) Ein Engel berührt Elia, sagt: „Steh auf und iss.“ Elia setzt sich auf / hebt den Kopf – isst und trinkt – rollt sich wieder eng zusammen.
- (Klangspiel) Der Engel kommt ein zweites Mal, sagt: „Steh auf und iss, du hast einen weiten Weg vor dir.“ Elia hebt wieder den Kopf - isst und trinkt.
- Gestärkt steht Elia auf und geht los.
- 40 Tage geht Elia alleine durch die Wüste – er hat ein Ziel vor Augen, er will zum Berg Horeb. Es ist ein weiter, anstrengender Weg.
- Elia besteigt den Berg Horeb.
- Erschöpft verkriecht er sich in eine Höhle.
- Elia hört eine Stimme. Gott spricht: „Was machst du hier? Komm heraus, ich will an dir vorbeigehen.“
- Als Erdbeben, Sturm und Feuer vorbeigehen, hebt Elia den Kopf, denn er hört ein leises Säuseln (die Feder zu Boden segeln lassen, so dass die Kinder es gut sehen).
- Elia verbirgt sein Gesicht und tritt vor die Höhle.
- Elia hört den Auftrag Gottes: geh und finde Elisa. Elia zieht los.
- Bleib jetzt stehen. Komm zurück von dem Weg des Elia. Schüttele dich kräftig und lege so die Elia-Rolle ab. Sag laut deinen eigenen Namen und setze dich wieder in den Kreis.



**Es folgt ein kurzer Austausch über das Erlebte**

**Beispielfragen:**

Was hast du erlebt? Was war besonders schön? Was hat dir gutgetan? Wie könnte die Geschichte von Elia weitergehen?

**alternativ**

Die Kinder malen auf DIN A3-Papier mit großen Pinseln nur abstrakt mit Farben ihren Lieblingsteil der Geschichte.



# Kreative Ideen

## Windspiel „Rückenwind“

Der Zuspruch des Engels hat Elia aufgerichtet.  
Welche guten Worte stärken uns und richten uns auf,  
geben uns „Rückenwind“?

Die Papierstreifen des Windspiels können mit rückenstärkenden  
Sätzen beschriftet werden. Diese vorab gemeinsam mit den Kindern  
überlegen.

**Beispiele:** *Du bist ein echter Freund.*

*Ich hab dich lieb. Du bist nicht allein.*

*Du bist eine echte Freundin. Du schaffst das.*

### Material:

Pappröhrenstück, z. B. von Versandrollen – Durchmesser ca. 4 cm,  
Höhe ca. 6 cm, alternativ Klorolle, farbige Krepppapierstreifen  
ca. 1,20 m lang, Stifte, Schere, Kleber, zwei ca. 50 cm lange Stücke  
Schur oder Garn, Tesafilm, ggf. Fäden und Federn

### So geht's:

1. Die Garnfäden gegenüber an die Pappröhre kneten, die Enden verknoten, dies ergibt die Aufhängung des Windspiels.
2. mit Tesafilm fixieren,
3. dann die Krepppapierstreifen halbieren und über die Papprolle hängen und festkleben.
4. Zusätzlich können noch Fäden mit Federn an die Pappröhre gebunden werden, als Erinnerung an die Stille, in der Gott Elia begegnet.

### alternativ

## Stationen: Stärkung erfahren

Im Gruppenraum oder im Kirchenraum werden Stationen aufgebaut,  
die jeweils von Mitarbeitenden betreut werden.

### Die Kinder können die Stationen frei wählen.

#### • unterm Ginsterstrauch

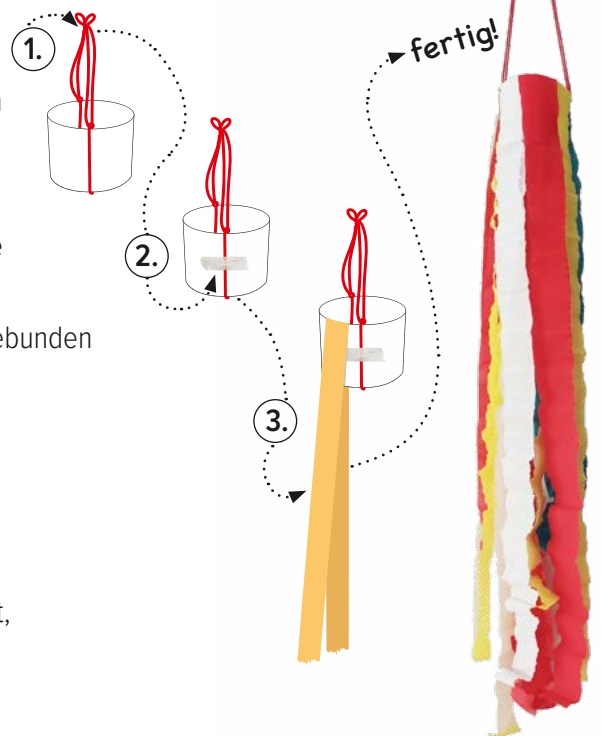
Auf einer Pinnwand ist ein großes Plakat befestigt, auf dem ein Ginsterstrauch angedeutet ist. Die Kinder können Zettel mit Bitten und Fürbitten beschriften, mit (ihren) Sorgen, Nöten, Ängsten, mit allem, das sie und andere verzweifeln lässt.

#### • Stilleoase

Auf einem Tisch Mandalas und Stifte bereit legen, eventuell leise Musik spielen.

### alternativ

Sand, z. B. Quarzsand auf ein tiefes Tablett oder in einen großen Schachteldeckel geben und die Kinder mit dem Finger Bilder in den Sand zeichnen lassen.





- **Ermutung**

Die Kinder schreiben „gute Worte“, die uns ermutigen auf kleine Herzen aus Tonpapier. „Was rührt mich im Herzen an und richtet mich auf?“ Die Herzen werden zu einer großen Herz-Collage zusammengefügt und in der Kirche aufgehängt.

- **„Rückenwind“, der uns stärkt**

Diese Station bietet die Möglichkeit der Einzelsegnung. Die Kinder können sich von Mitarbeitenden segnen lassen, entweder durch Auflegen der Hände, alternativ kann ein Kreuz mit Duftöl in die Hand oder auf die Stirn gezeichnet werden. Dazu wird z. B. der Aaronitische Segen gesprochen.

- **Bildergalerie**

Die Kinder gestalten auf festem Papier die Szene der Eliageschichte, die ihnen die liebste ist. Hierfür können unterschiedliche Materialien zur Verfügung gestellt werden: Naturmaterialien, buntes Papier, Farben, Zeitschriften. Im Abschlussplenum kann eine **Vernissage** stattfinden.

- **Stärkung**

Die Kinder bekommen einen Teller mit einem Stück Brot und ein Glas mit Wasser gereicht und können sich so stärken.



## Spiel

### Berührung bringt in Bewegung

Alle Kinder kauern verteilt im Raum in der Hocke auf dem Boden. Die Spielleitung berührt eines an der Schulter. Das Kind erhebt sich, geht langsam durch den Raum, berührt behutsam ein anderes Kind. Das erhebt sich ebenso. Beide gehen weiter, berühren die nächsten. Bis alle Kinder sich erhoben haben, sich gemeinsam strecken und aufrecht stehen.

Das Spiel kann ein paar Mal wiederholt werden.

**Variante für Ältere:** Die Geschwindigkeit kann langsam gesteigert werden.

**Anmerkung:** das Spiel wirkt intensiver, wenn die Kinder, sobald sie in der Hocke kauern, die Augen schließen und die Kinder, die sich berühren, sehr leise durch den Raum bewegen.

### Imbiss

Fladenbrot und Wasser (ggf. zusätzlich Obst oder Gemüsesticks).

## Abschlussplenum

Hierzu können Erwachsene und Geschwisterkinder eingeladen werden.

### Lied

#### Rückblick auf den Kinderbibeltag

durch den/die Liturg\*in oder den/die Moderator\*in

Den Propheten Elia haben wir heute begleitet. Wir haben gesehen wie verzweifelt er war, weil die Königin Isebel ihn töten wollte. Tief erschöpft hat er sich in die Wüste geflüchtet und wollte sterben. Gott hat seinen Boten geschickt um ihn zu stärken, zärtlich und behutsam. Mit allem was Elia in diesem Moment gebraucht hat.

Wir haben die Geschichte gehört, wie Gott an Elia vorbeigegangen ist, ganz leise und sanft und ihm einen neuen Auftrag gegeben hat.

Viel Ermutigendes, viel Rückenwind hat Elia in dieser Geschichte bekommen.

Ermutigendes nehmen wir mit nachhause. (Windspiel hochhalten und Texte auf den Bändern vorlesen oder Texte vom Herzplakat).

Wir müssen unsere Wege nicht alleine gehen, Gott begleitet uns und stellt uns Menschen zur Seite.

## Schlussgebet

### Wir wollen beten:

Manchmal sind wir so erschöpft und mutlos wie Elia.

Wir bitten dich Gott, stärke uns dann wie Elia, damit wir zuversichtlich unseren Weg gehen können.

Wir bitten dich, stell uns Menschen an die Seite, die uns begleiten.

Wir bitten dich, öffne uns die Augen, damit wir erkennen, wie wir andere unterstützen können, wenn sie so erschöpft und verzweifelt sind.

Wir bitten dich, komm du uns so nahe, wie du Elia auf dem Berg Horeb nahegekommen bist.

Gott wir bitten dich, für alle Kinder, die in großen Ängsten leben, weil Krieg herrscht in ihrem Land oder andere Gefahren sie bedrohen. Sei du an ihrer Seite in aller Not.

(ggf. Bitten vom Plakat „unterm Ginsterbusch“ mit aufgreifen)

### Gemeinsam beten wir:

Vaterunser

### Dank an die Mitarbeitenden und Verabschiedung

### Segen

Möge Gott dich behüten auf allen deinen Wegen.

Möge er deine Tränen trocknen und deine Not lindern.

Möge er dir Menschen zur rechten Zeit an die Seite stellen, die dir beistehen, damit du frohen Mutes deinen Weg gehen kannst.

So geh nun hin unter dem Segen Gottes. (Kreuzzeichen)

Amen.

**Lied:** Und so geh nun deinen Weg (Refrain und Verse)

**Variante:** alle fassen sich an der Hand und Elia führt die Kinder und Erwachsenen durch die Kirche und hinaus.

**Hinweis:** Die Rückengeschichten Band 1-3 mit CD und weitere Materialien für Kinderbibeltage und Kinderbibelwochen finden Sie unter: [www.afgshop.de](http://www.afgshop.de)





**KIRCHE MIT  
KINDERN**

**Kirche mit Kindern**

Sperberstr. 70  
90461 Nürnberg

[www.kirche-mit-kindern.de](http://www.kirche-mit-kindern.de)